

Wir vom Heidelberger Bündnis „Stoppt den Waffenhandel!“ sind am 26.02.14 in Berlin mit dabei - vielleicht mit dir?!

Fahrmöglichkeiten:

- www.meinfernbus.de/ - HD HBF – Berlin (8.50 Std. eine Strecke) Hin- und Zurück 50 € Kontakt bzgl. **Gruppenfahrt mit der Bahn:** Renate Wanie, T. 06221-60 34 05.
- Wer in Berlin Übernachtungsmöglichkeiten braucht, bitte bei Hedi Sauer-Gürth melden: hedwig.sauer-guerth@gmx.de

Heidelberger Bündnis „Stoppt den Waffenhandel!“

c/o Renate Wanie, T. 06221-60 34 05

Nächstes Treffen: Mo., 20.1.14, 19 Uhr

WeltHaus, Bibliothek, Willy-Brandt-Str. 5, HD-Hauptbahnhof

Eingang: NICHT am Haupteingang (Turm) des WeltHauses, sondern Glastür rechts neben Mc Donalds, 2. OG. Bitte beim WeltHaus klingeln.

Unsere bisherigen Aktionen und Forderungen:

Mahnwache und Demonstration in Heidelberg am 26. Oktober 2012 beim Rüstungszulieferbetrieb Rockwell Collins

im Rahmen der bundesweiten Proteste gegen die Lieferung von Leopard 2-Panzer nach Saudi-Arabien und der Kampagne Aktion Aufschrei: „Stoppt den Waffenhandel! - Legt den Leo an die Kette!“

Widersetzen Sie sich der Produktion und Export-Genehmigung der Leopard 2-Panzer nach Saudi-Arabien! Protestieren Sie mit! Verhindern Sie die Umsetzung des Geheimbeschlusses der Bundesregierung!

Die Bundesregierung hat in geheimer Sitzung des Bundessicherheitsrats am 27. Juni 2011 die Genehmigung für den Export von ca. 270 Leopard-II-Panzern nach Saudi-Arabien erteilt. Die Firma Krauss-Maffei-Wegmann betreibt das mörderische Geschäft. Inzwischen wird der Panzer bereits in der Wüste Saudi-Arabiens unter Beteiligung eines Bundeswehr-Offiziers erprobt (Süddt. Ztg., 7.7.12). Auch Katar will nun 200 Leopard-Panzer!

Saudi-Arabien: Menschenrechte werden mit Füßen getreten

Saudi-Arabien ist eine absolute Monarchie. Die Verfassung des Landes enthält A7+“ sind besonders dazu geeignet, gegen Aufständische eingesetzt zu werden. (Bsp. i. Bahrain 2011)

Und wieder machen deutsche Firmen Geschäfte mit dem Tod

Am Panzergeschäft mit Saudi-Arabien sind viele deutsche Rüstungsfirmen beteiligt, das ca. 2-3 Milliarden umfassen wird. Dazu gehören u.a. Krauss-Maffei Wegmann in München und Kassel, Rheinmetall Defence in Düsseldorf (Panzer-Rohre, Bewaffnung), MTU und ZF in Friedrichshafen (Motoren und Getriebe).

Indirekt ist auch die **Heidelberger Firma Rockwell Collins Deutschland (RCD)** beteiligt, die u.a. für die militärische Luft- und Raumfahrt Cockpitausrüstungen, Kommunikations- und Navigationssysteme entwickelt und produziert. Dies gilt für bemannte Luftfahrzeuge (beispielsweise Eurofighter, Tornado, Tiger) wie auch für unbemannte (Drohnen). Auf der Homepage ist zu lesen, dass sie „mehr als 50-jährige Erfahrung mit militärischen Rechnern“ hat. Kommunikations- und Rechensysteme gewinnen an Bedeutung, da Drohnen eingesetzt werden und Luft- und Bodentruppen (darunter auch Leopard-Panzer!) immer enger kooperieren. Rockwell Collins Deutschland produziert etwa 60% für die zivile und 40% für die militärische Luftfahrt. (www.rockwellcollins.com)



Gegen „Mord per Fernbedienung“



„Für die Ächtung von Kampfdrohnen – gegen den Mord per Fernbedienung!“, lautete das Motto der Demonstration des Heidelberger Bündnisses „Stoppt den Waffenhandel!“ mit rund 35 Teilnehmenden. Am Samstag machten sie sich auf dem Bismarckplatz stark gegen die Verwendung von Kampfdrohnen, wie das Bündnis auch in der Vergangenheit immer wieder gegen den Export von Kriegswaffen und Rüstungsgütern aus Deutschland auf die Straße ging. bik/Foto: Hentschel



Antikriegstag 1.9.2013 - Aktion auf dem Universitätsplatz Heidelberg

Deutschland ist der größte Rüstungsexporteur Europas. Es liegt hinter den USA und Russland weltweit an 3. Stelle. Auch Heidelberg hat durch die Zulieferfirma „Rockwell Collins“ ein Unternehmen, das für die Rüstung produziert.

Das Heidelberger Bündnis „Stoppt den Waffenhandel!“ informierte am 1. September 2013 auf dem Universitätsplatz anlässlich des Antikriegstages über das Ausmaß des internationalen Waffenhandels und die oftmals verheerenden Folgen für die Menschen der Empfängerländer.

Es wurden unter anderem Videos gezeigt über das boomende Geschäft mit deutschen Kleinwaffen (Heckler & Koch in Oberndorf), über Kleinwaffen aus Deutschland in den Händen von Kindersoldaten und darüber, wie Kleinwaffen über illegale Weiterverbreitung in Krisenregionen und Bürgerkriegen zu Massenvernichtungswaffen des 21. Jahrhunderts werden.

Die Ausfuhr von Leopard-Kampfpanzer in Spannungsgebiete und in Länder mit fragwürdigen Regierungen oder Diktaturen wie Saudi-Arabien und der Einsatz von bewaffneten Drohnen in Afghanistan und Pakistan waren weitere Themen von Videos und Gesprächen mit interessierten Bürgern. Ebenso die Absicht der Bundesregierung, die Bundeswehr mit bewaffneten Drohnen zu bestücken.

Ein Schwerpunkt der Aktion bildete die Unterschriftensammlung zur Änderung von Art. 26 Abs. 2 des Grundgesetzes im Rahmen der bundesweiten Kampagne gegen Rüstungsexport „Aktion Aufschrei! Stoppt den Waffenhandel - Gemeinsam gegen Export von Terror und Gewalt made in Germany“





Mach mit beim Aktionstag gegen Rüstungsexporte am 26.02.2014 in Berlin!

Weiter gegen Rüstungsexporte

Am 26.02.2014 ab 11 Uhr werden Vertretern des Deutschen Bundestags die Unterschriften für ein grundsätzliches Verbot von Rüstungsexporten im Grundgesetz überreicht.

Wir fordern: Keine Lieferung von Panzern nach Saudi-Arabien! Legt den Leo an die Kette!

- **Sei mit dabei:** Am 26.2.2014 überreicht Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel! die gesammelten Unterschriften für die Klarstellung in Artikel 26.2 des Grundgesetzes.
- **Sei mit dabei:** Am 26.2.2014 nimmt Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel! die Große Koalition beim Wort. Denn in der Präambel des Koalitionsvertrages versprechen sie die Sicherung von Frieden und Freiheit, die Wahrung von Menschenrechten und eine zurückhaltende Rüstungsexportpolitik.
- **Sei mit dabei:** wenn die Leos – gemeint sind die Panzer-Attrappen mit Tragegriff – vor den Deutschen Bundestag ziehen und die Abgeordneten an ihr Wort erinnern. Denn laut Abgeordnetenwatch.de haben 488 Bundestagsabgeordneten sich vor der Bundestagswahl dafür ausgesprochen, grundsätzlich keine Waffenlieferungen in Krisengebiete zu genehmigen. Jetzt können sie dies in Politik umsetzen.

Die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit für eine Klarstellung im Grundgesetz ist eigentlich kein Problem mehr. Mit ihren 504 von 631 Abgeordneten würde die Große Koalition die Gesetzesergänzung schon allein zusammen bringen. An Stimmen fehlt es nicht, aber am politischen Willen. Doch wir machen Druck. Ein „Weiter so“ in der Rüstungsexportpolitik nimmt Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel! nicht hin.

RNZ, 8.3.13

Deutsche Waffen für eine sichere Welt?

Vertreter der Parteien diskutieren mit der Friedensbewegung über Grundlagen und Folgen von Rüstungsexporten



Den Opfern Stimme – den Tätern Name und Gesicht

www.aufschrei-waffenhandel.de